

# Hauszeitung

Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal



Oktober 2024



## Liebe Leserin und lieber Leser,

wir wünschen Ihnen ein frohes neues Jahr!

Nanu, werden Sie sicher denken, dazu ist es doch noch viel zu früh? Das stimmt! Bis Silvester dauert es noch zwei Monate. Jetzt im Oktober feiern allerdings alle Juden das Rosch ha-Schana, ihr traditionelles Neujahrsfest. Ihre Zeitrechnung orientiert sich an den alttestamentlichen Schriften und der Tora. Demnach befinden sie sich derzeit schon im Jahr 5784 ihrer Zeitrechnung und begrüßen am 3. Oktober das Jahr 5785!

Für die Juden ist das Neujahrsfest immer auch eine Zeit, um in sich zu gehen. Sie blicken zurück auf die letzten zwölf Monate, denken über ihre Taten und ihr Verhalten nach. Sind sie damit zufrieden, haben sie anderen viel Gutes getan? Wenn nicht, haben sie jetzt die Gelegenheit, neue Vorsätze zu fassen und Besserung zu versprechen. Dies besiegeln sie in vielen Gebeten vor Gott und bitten ihn um seinen Segen.

Auf Christen mag es etwas ungewöhnlich wirken, das Neujahr bereits vor Weihnachten zu begrüßen. Schließlich sind die beiden Feste in der westlichen Tradition fest verbunden. Allerdings haben auch die Muslime eine andere Zeitrechnung. Für sie begann das neue Jahr bereits im Sommer, und zwar am 7. Juli.

Jede Religion hat eben ihre ganz eigenen Traditionen und Gebräuche. Eines jedoch ist allen Gläubigen gleich. Sie alle prüfen ihre Herzen vor Gott und bitten ihn darum, sie auf dem rechten Weg zu leiten. Damit kann man nicht falsch liegen – egal, in welcher Jahreszeit man das feiert!

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Oktober und alles Gute im jüdischen neuen Jahr!

Es grüßt Sie herzlich,  
Ihr Team des Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal



## INHALT

Neue Mitarbeitende .....	4
Veranstaltungshinweise .....	5
Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote ...	6
Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag .....	7
Gottesdienste .....	7
Monatsspruch .....	8
Kalenderblatt Oktober 2024 .....	10
Tea Time für unsere Bewohner ☕ .....	12
Besondere Mahlzeiten mit Ei zubereiten .....	13
Was wir aus den Eiern unserer Hühner zubereiten.....	15
Ein Abend voller Erinnerungen: „Strammer Max“ kochen mit den Eiern unserer Gasthühner .....	16
Pflegeset für Hörgeräte .....	17
Sonntägliches Basteln .....	18
Herbstzeit = Apfelzeit.....	19
Zeitungsrunde mit Verkostung .....	20
Werden Sie zur Förder:in unserer Projekte! .....	21
Seniormoden .....	22
Vorbereitung für das Oktoberfest .....	23
Akkordeonnachmittag .....	24
Sissi: Rheinhochwasser .....	25
Gesund im Oktober: Katzenfell gegen Rheuma? .....	28
Persönlichkeiten: Neugierige Außerirdische .....	29
Dem Schatz auf der Spur .....	30
Blaues Blut: Unfall am See .....	31
Wissenswert: Das Sparbuch als Geldanlage .....	33
Gedicht .....	34
Rätsel .....	36
Lachen ist gesund ... ..	39



## Neue Mitarbeitende



Hallo ich bin Afia Kyeraah Appaih Kissi. Sie können mich gerne Afia oder Kissi nennen. Ich bin 30 Jahre alt und wohne in Niedervellmar. Seit Anfang September arbeite ich hier im Haus als Pflegehelferin. Ich freue mich auf die Zeit hier im Haus und darauf Sie alle kennenzulernen.

Hallo, ich bin Toni Inhofer. Viele von Ihnen kennen mich bereits, da ich immer wieder als Zeitarbeiterkraft hier im Haus war. Nun bin ich als Pflegefachkraft hier festangestellt. Ich arbeite bereits seit 15 Jahren in der Pflege und mir ist es wichtig, Ihnen neben einer guten Versorgung auch viel Freude zubereiten!





## Veranstaltungshinweise

Es gibt zahlreiche Wochenangebote für die Bewohner:innen des Hauses. Besonders dankbar sind wir dafür den Ehrenamtlichen, die dieses Programm mit ermöglichen. An dieser Stelle veröffentlichen wir Veranstaltungen, die nicht alltäglich sind. Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus



<i>Di, 01.10.</i>	<i>17:00 Rustikaler Abend mit Pina</i>
<i>Mi, 02.10.</i>	<i>Ab 15:30 Uhr Oktoberfest mit DJ Detlef</i>
<i>Do, 03.10.</i>	<i>15:30 Uhr Vernissage der Ausstellung „Sehnsucht – Heimat“ im Café</i>
<i>Fr, 04.10.</i>	<i>Waffeln backen für alle mit Frau Heyden</i>
<i>Mi, 09.10.</i>	<i>16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hinz</i>
<i>Do, 10.10.</i>	<i>Ab 15:00 Uhr Männerstammtisch mit Tanja Reckert</i>
<i>Di, 15.10.</i>	<i>15:00 Uhr Tea Time mit Pina Schreiber</i>
<i>Mi, 16.10.</i>	<i>16:00 Uhr Singkreis mit Frau Pawlowski</i>
<i>Do, 17.10.</i>	<i>Wellnessvormittag mit Tanja &amp; Antje Waffeln backen für alle mit Frau Heyden</i>
<i>Di, 22.10.</i>	<i>15:00 Uhr Tea Time mit Pina Schreiber</i>
<i>Mi, 23.10.</i>	<i>10:15 Uhr Hausorchester mit Frau Wehmeyer 16:00 Uhr Lesekreis mit Frau Hassenpflug</i>
<i>Do, 24.10.</i>	<i>Ca. 16:00 Uhr Ausflug mit Christine Löwer</i>
<i>Fr, 25.10.</i>	<i>Backen mit Christine Löwer</i>
<i>So, 27.10.</i>	<i>14:30 Uhr Vortrag und Gesprächsrunde „Uganda“ mit Anja Lenz im Café Casselstübchen</i>
<i>Mo, 28.10.</i>	<i>16:00 Uhr Akkordeonnachmittag mit Frau Schönewolf</i>
<i>Mi, 30.10.</i>	<i>Ca. 10:00 Uhr Ausflug mit Christine Löwer 16:00 Uhr Singkreis mit Frau Pawlowski</i>
<i>Do, 31.10.</i>	<i>Waffeln backen für alle mit Frau Heyden</i>



## Veranstaltungsplan der regelmäßigen Gruppenangebote

Herzlich Willkommen zu unseren Veranstaltungen		
Tag	Vormittag	Nachmittag
Montag	10:30 Uhr <b>Zeitungsrunde</b> in der Tagespflege	16:00 Uhr <b>Gymnastik</b> im Andachtsraum
Dienstag	ab 09:00 Uhr <b>Friseur im Haus</b>	<b>Einzelangebote</b>
Mittwoch	10:30 Uhr <b>Bingo</b> in der Tagespflege	16:00 Uhr <b>Angebote durch Ehrenamtliche</b>
Donnerstag	10:30 Uhr <b>Denkfix</b> im Wohnbereich	<b>Einzelangebote</b>
Freitag	10:30 Uhr <b>Bewegungsrunde</b> im Andachtsraum	16:00 Uhr <b>Gottesdienst oder christlicher Gesprächskreis</b>

Genauere Informationen zu den wechselnden Angeboten finden Sie in den jeweiligen Wochenplänen.

Bitte beachten Sie hierzu den Aushang im Fahrstuhl sowie die tagesaktuellen Aushänge im Wohnbereich.



## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

16.10. Frau Hildegard Woitzik

30.10. Herr Günter Fischer



Wir wünschen Ihnen Gottes Segen,  
Gesundheit und viele schöne Momente  
für Ihr neues Lebensjahr!

## Gottesdienste

Gottesdienste feiern wir gemeinsam mit  
allen Bewohnern des Hauses  
um 16:00 Uhr im Andachtsraum.



Freitag, 11. Oktober  
Ernte Dank

- Vikar Schapöhler

Freitag, 25. Oktober

- Herr Schlottmann

„Freut euch darüber, dass eure Namen im Himmel verzeichnet  
sind!“ Lukas 10, 20



## Monatsspruch

**Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.**

**Klagelieder 3,22-23**

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Der Monatsspruch stammt aus den Klageliedern in der Bibel. Vor diesem Vers steht eine eindrückliche Aufzählung all der Leiden, die der Beter in seinem Leben erleben musste. Er klagt seinen Gott dafür an, dass er in dunklen Zeiten lebt, dass seine Knochen schmerzen und dass seine Haut alt und schlaff geworden ist. Er fühlt sich fast schon wie tot und in seiner ausweglosen Situation alleingelassen und gefangen. Auch Gott verschließt seine Ohren vor der Klage des Beters. Er lässt ihn in die Irre laufen, überfällt und zerfleischt ihn wie ein Löwe und schießt dem Beter mit gespanntem Bogen zusätzlich Pfeile in die Nieren, statt ihm zu helfen. Es bleibt ihm nichts Anderes übrig, als auf seinen Problemen herumzukauen wie auf Kieselsteinen und sie mit bitterem Wermut herunterzuspülen. Aber dann formuliert der verzweifelte Beter plötzlich mit dem Monatsspruch Worte, über seinen gnädigen und barmherzigen Gott, der geduldig und von großer Treue ist. Dieses Bekenntnis wendet der Klagende hier ganz persönlich auf sich selbst an. Wenn all das Üble von Gott kommt, dann muss es auch eine Gabe Gottes sein, dass er in einer Welt, in der die meisten früh sterben, überhaupt alt werden durfte. Es ist dieser radikale Blickwechsel, der wieder Mut und Hoffnung aufkommen lässt.

Und aus dieser Erkenntnis leitet er dann auch die Hoffnung ab, die er direkt danach formuliert: „Der HERR ist mein Teil, spricht meine Seele, darum will ich auf ihn hoffen. Denn der HERR ist freundlich dem, der auf ihn harret, und dem Menschen, der nach ihm fragt. Es ist ein köstlich Ding, geduldig zu sein und auf die Hilfe des HERRN zu hoffen.“ (Klgl 3,24-27) Das ist eine Hoffnung gegen die aktuelle Erfahrung des Leidens, die an Gottes Barmherzigkeit festhält, obwohl noch kein Ausweg in Sicht ist. Ein Blick auf Gottes Güte, um Kraft zu schöpfen für den kommenden Morgen, den nächsten Tag in dunkler Zeit. Text: Feentje Verholen



## EINLADUNG

zu einem kurzweiligen Nachmittag

# Uganda 2024

am 27.10.2024

um 14:30 Uhr

**im Café Casselstübchen**

Casselbreite 5 a

34292 Ahnatal-Heckershausen

Wir berichten über unsere sehr spannende Reise, haben leckere Kostproben dabei und erläutern unsere Pläne, wie es mit der Schule weitergehen wird. Es wird spannend!

**Wir freuen  
uns auf euch!**

Ein freiwilliger Unkostenbeitrag für  
Verzehr wird erbeten





## Kalenderblatt Oktober 2024

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	
	1	2	3	4	5	6	3.10. Tag der Deutschen Einheit
7	8	9	10	11	12	13	6.10. Erntedankfest
14	15	16	17	18	19	20	31.10. Reformationstag
21	22	23	24	25	26	27	
28	29	30	31*				

\* *Feiertag in Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen*

Zu Beginn dieses Monats sieht man in den Dörfern und Städten oft feierliche Prozessionen. Hübsch geschmückte Wagen mit Schleifen und Bändern werden von Pferden durch die Straßen gezogen. Bürgerinnen und Bürger in bunten Trachten begleiten sie, darunter auch viele Kinder. Sie alle sind auf dem Weg zur Kirche, um dort einen Teil der neuen Ernte als Dank darzubringen: Getreide, Kürbisse, Äpfel, und viele andere, leckere Obst- und Gemüsesorten. Damit feiern die Christen die reichen Gaben, mit denen die Natur sie auch in diesem Jahr wieder gesegnet hat.

### Berühmte Geburtstagskinder

Vor genau 90 Jahren, am 7. Oktober 1934, wurde Ulrike Meinhof geboren. Die deutsche Journalistin erlangte traurige Berühmtheit durch ihren Einsatz für die RAF.

Auch Heinrich Lübke war ein Kind des Herbstes: Der zweite Bundespräsident Deutschlands erblickte am 14. Oktober 1894 das Licht dieser Welt, also vor genau 130 Jahren.

### Werfen mit Präzision

Vom 24. bis 27. Oktober findet in Dortmund die Europameisterschaft im Darts statt. Das Spiel wird traditionellerweise in Kneipen ausgeübt. Mit einem kleinen Bierchen kann man sich dabei toll entspannen!



## Der Jubel des Volkes

Nicht nur die Deutschen begehen im Oktober ihren Nationalfeiertag, auch für die Österreicher fällt der wichtigste politische Gedenktag in diesen Monat. Während die Deutschen allerdings bereits am 3. Oktober ihre Wiedervereinigung feiern, müssen die Österreicher noch bis zum 26. Oktober warten, um ihr Land hochleben zu lassen.

## Rückblick: heute vor 95 Jahren

Wie in diesem Jahr, fiel der 29. Oktober damals auf einen Dienstag. Es war ein Tag, der Geschichte schreiben sollte – allerdings keine gute. Ausgelöst durch eine Börsenkrise an der Wall Street, versuchten Anleger damals, ihre Aktien hektisch zu verkaufen. Die meisten machten dabei große Verluste. Es war der Beginn einer weltweiten Wirtschaftskrise, die viele Menschen in Armut stürzte.

## Sternzeichen

<b>Waage</b>	<b>Skorpion</b>
	
<b>24. Sept. – 23. Okt.</b>	<b>24. Okt. – 22. Nov.</b>



## Tea Time für unsere Bewohner ☺

In einer Zeit, in der die Tage kürzer werden und die kühlen Temperaturen zum Verweilen in der guten Stubeeinladen, möchten wir Ihnen eine Möglichkeit bieten, den Nachmittag in geselliger Runde zu verbringen.

Was ist Tea Time?

Tea Time, das ist eine Zeit des Genusses und der Gemeinschaft. Wir laden Sie herzlich ein, in unserem Ahneblick bei einer Tasse Tee begleitet von köstlichem Gebäck, zur Ruhe zu kommen und den Moment zu genießen. Neben traditionellen Teesorten haben wir auch spannende neue Kreationen im Angebot, die darauf warten, von ihnen probiert zu werden. Unsere Tea Time ist mehr als nur eine Gelegenheit, eine heiße Tasse Tee zu genießen. Sie ist eine wunderbare Möglichkeit, sich mit anderen Bewohner:innen auszutauschen, Erinnerungen zu teilen oder einfach die ruhige Atmosphäre zu genießen.

Da die Plätze für dieses Event begrenzt sind, bitten wir alle Interessierten, sich rechtzeitig anzumelden. Bitte wenden Sie sich dazu an Frau Verholen (Sozialdienst). Sie steht Ihnen für die Anmeldung und bei Fragen gerne zur Verfügung.

Wann und wo?

Tea Time findet am 15. Oktober und 22. Oktober von 15:00 bis 16:30 Uhr und statt.

Beide Veranstaltungen finden in unserem gemütlichen Ahneblick statt der für diese besonderen Anlässe liebevoll dekoriert wird.

Text: Pina Schreiber





## Besondere Mahlzeiten mit Ei zubereiten

Seit dem 31. August hatten wir vier Wochen lang fünf Hühner bei uns zu Besuch im Garten. Da wir mit reichlich Eiern rechneten, die die Hühner legen würden, hatten wir für den September einige Mahlzeiten mit Ei geplant, die wir in der Tagespflege mit einer Gruppe von Bewohner:innen zubereiten wollten. Ich habe mit einer Gruppe Bewohner:innen Mitte September Omeletts zubereitet. Dafür haben mir die Bewohner:innen geholfen, die Eier aufzuschlagen und zu einer homogenen Masse zu verarbeiten, mit dem Schneebesen, das ging bei knapp 20 Eiern ordentlich in die Arme.

Die Omelettes wurden einzeln in der Pfanne gestockt und ausgebacken, was bei der Menge von 16 Omelettes einige Zeit dauerte. Währenddessen brutzelten wir in einer großen Pfanne Zwiebeln mit Speck an, gaben dann je eine Dose Spargelspitzen und Champignons dazu und zum Schluss Sauce Hollandaise, Salz, Pfeffer

### Rezept:

16 Eier

10 EL Milch

5 Löffel Mineralwasser

Salz und Pfeffer

4 EL Mehl

125g Reibekäse



und ein wenig Currypulver. Wie das duftete, uns lief schon das Wasser im Munde zusammen.

Wir hatten zwischen dem Ausbacken der einzelnen Omeletts noch genügend Zeit zum Singen von Herbstliedern und lasen noch einige Artikel aus der letzten Hauszeitung vor.

Dann servierten wir das Essen und Sprachen vor dem Essen noch ein Tischgebet.

Mir hat das großen Spaß gemacht und nach Auskunft der Teilnehmenden diesen auch.

Gerne wieder! Text: Antje Stein



CAFÉ  
*Casselstübchen*

## *Vernissage der Ausstellung Sehnsucht Heimat Flucht – Vertreibung - Neuanfang*



***am Do, 03.10.2024  
15:30 Uhr***

***Die Ausstellung ist jeweils am Wochenende von 11 – 17:30  
Uhr zu sehen.***

Gerne können Sie einen Platz im Café reservieren: 05609 8036-24

Casselbreite 5a, Ahnatal-Heckershausen  
Seitlicher Eingang zwischen den Gebäuden 5 und 5a



## Was wir aus den Eiern unserer Hühner zubereiten

Zweimal wurde im September gemeinsam mit Bewohner:innen aus den Eiern der Hühner im Garten Grüne Soße zubereitet.

Für die grüne Soße benötigten wir: Schmand, Senf, ein bisschen Meerrettich, Salz, Pfeffer und frische Eier von unseren Hühnern. Gemeinsam hackten wir unsere sieben Kräuter für die grüne Soße und schälten die Kartoffeln. Beim Zubereiten hörten wir alte Schlager und haben dazu gesungen. Pünktlich um 12:00 Uhr war alles fertig und wir speisen zusammen. Zum Nachtisch hatten wir einen leckeren Apfel Crumble zubereitet ein gelungenes Mittagessen.

Text: Christine Löwer





## Ein Abend voller Erinnerungen: „Strammer Max“ kochen mit den Eiern unserer Gasthühner

Am 10.09.2024 überraschte der Sozialdienst unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit einem besonderen kulinarischen Erlebnis: dem traditionellen „Strammen Max“. Das knusprige Brot, der herzhaft gebratene Schinken und die goldbraun gebratenen Spiegeleier zauberten nicht



nur ein Lächeln auf die Gesichter der Anwesenden, sondern weckten auch viele schöne Erinnerungen an vergangene Zeiten. Besonders erfreulich war, dass die Eier an diesem Abend ausschließlich von den Hühnern stammten, die zurzeit bei uns zu Besuch sind – ein liebevoller und regionaler Beitrag zum Genuss. In gemütlicher Runde teilten einige Bewohner lebhaft Geschichten darüber, wie dieses Gericht früher in ihren Familien zubereitet wurde und welche besonderen Momente sie damit verbinden. Diese Erzählungen führten zu angeregten Gesprächen, die den Abend zu einem wahren Erlebnis der Gemeinschaft machten. Man spürte die Verbundenheit, die durch diese Erinnerungen und Gespräche entstand.

Die warme und herzliche Atmosphäre sorgte für einen Abend voller Heiterkeit und Geborgenheit. Die Teilnehmer waren sich einig: Solche Abende, die die Freude am Miteinander fördern und den Alltag mit schönen Momenten bereichern, sollten unbedingt häufiger stattfinden.

Text: Pina Schreiber





## Pflegeset für Hörgeräte

Liebe Bewohner:innen, wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass es im Café Casselstübchen (Kiosk-Schrank) und beim Sozialdienst ab sofort ein Pflegeset für batteriebetriebene Hörgeräte gibt. Die Pflege- und Reinigungssets können für 15,50€ käuflich erworben werden. Bei Fragen zur Handhabung steht Ihnen unser Pflegepersonal und Frau Pina Schreiber gerne zur Verfügung.





## Sonntägliches Basteln

Nach dem heißen August gab es in der ersten Septemberwoche einen starken Kälteeinbruch und es hat viel geregnet. Wir blieben wegen der Kälte und Nässe viel im Haus. Am 2. Septemberwochenende lachte jedoch wieder die liebe Sonne vom Himmel, was wir zum Anlass nahmen Samstagmorgen nach dem Frühstück mit einer kleinen Gruppe rüstiger Bewohner:innen einen Spaziergang am Feldrand und durch den Ort zu machen. Die frische Luft und die Sonnenstrahlen taten uns gut, wenngleich der kalte Nordwind uns ordentlich um die Nase pfiiff! Aber es gibt bekanntlich ja kein

schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Kleidung und wir hatten vorsorglich unsere Windjacken angezogen. Beim Flanieren fielen uns die vielen Hortensien-Büsche in den unterschiedlichen Farbnuancen auf. Wenn es bald Nachtfröste gäbe, würden die Blüten schnell erfrieren. Also fassten wir den Entschluss am folgenden Sonntagmorgen



bei einem erneuten Spaziergang einige dieser Blüten zu schneiden und daraus Kränze zu binden. Wir hatten uns um 10 Uhr verabredet und brachen pünktlich auf. Erst sind wir eine Runde um den Block gelaufen, dann mit Gartenschere und Korb bestückt, haben wir die Blüten abgeschnitten. In unserer anschließenden Bastelstunde hatten wir noch genug Zeit vor dem sonntäglichen Mittagessen, um zwei schöne Kränze daraus zu binden. Diese hängen jetzt auf beiden Etagen in den offenen Bereichen. Ich hoffe, dass sich die Blüten lange halten.

Text: Antje Stein





## Herbstzeit = Apfelzeit

Nachdem wir bereits Ende August viele Köstlichkeiten von unseren Fallobst Äpfel hergestellt haben, wollten wir noch mal einen leckeren Apfelkuchen backen. Der Rührteig wurde mit den geschälten und geschnittenen Äpfeln belegt. Da die Äpfel sehr sauer sind, haben wir etwas Zimt und Zucker drüber gestreut. Noch Streusel drüber und ab in Ofen! Beim zubereiten und warten bis, der Kuchen aus dem Ofen kommt unterhielten wir uns bereits über die nächsten leckeren Rezepte, die ganz bald gebacken werden. Im Haus duftete es herrlich nach frisch gebackenem Kuchen.

Text: Christine Löwer





## Zeitungsrunde mit Verkostung

Ich habe einen schönen Weinstock im Garten, diesen habe ich vor ca. zehn Jahren mit meinem Mann gepflanzt, es handelt sich um einen Roten Burgunder. Als er über die Jahre immer länger werdende Triebe ausbildete, bat ich meinen Mann, dem Wein eine Rankhilfe zu bauen, damit sich langsam eine Art Weinlaube bildete, wenn ich die Triebe entsprechend zog. Mittlerweile überschattet der Wein meine Lieblingsbank und unseren Kellereingang, was im Sommer sehr angenehm ist. Jetzt im September sind die Trau-



ben fast reif, ich hatte schon welche gekostet und sie sind süß und saftig. Da jede Nacht ein Waschbär, der kleine Dieb Lumpi, vorbeikommt, an der Rankhilfe hochklettert und sich Trauben klaut, habe ich mich kurzfristig Montagmorgen vor der Arbeit entschlossen, einen Teil der Trauben zu ernten und mit an die Arbeit bringen. Bei unserer Zeitungsrunde habe ich jedem Teilnehmenden eine Traube

von dem Wein zum Probieren gegeben. Alle waren der Meinung, dass dieser geschmacklich vortrefflich sei und die Trauben schön groß und saftig.

Text: Antje Stein





## Werden Sie zur Förder:in unserer Projekte!

### Der Freundes und Förderkreis des Ev. Altenhilfe Gesundbrunnen e.V.

Bereits seit 1975 gibt es den Freundes und Förderkreis des Trägers. Dieser Verein und seine Mitglieder haben es sich zum Ziel gesetzt, besondere Projekte in der Evangelischen Altenhilfe Gesundbrunnen zu fördern und zu unterstützen. So wurde durch die Unterstützung des Freundeskreises der Kauf des Baumes in unserem Garten mitfinanziert. Ebenso wie der jährliche Besuch der Hühner oder auch Auftritte von Künstlern und anderen Musikvereinen, um nur einige aufzuzählen. Es sind alles Dinge, die nicht selbstverständlich durch die Leistungen der Pflegeversicherung ermöglicht werden können. Für unser Haus haben wir aktuell eine große Wunschliste an Dingen, die wir gerne zusätzlich den Bewohner:innen ermöglichen würden.



[spenden.gesundbrunnen.org](https://spenden.gesundbrunnen.org)

### Unsere Projekte sind:

- Anschaffung eines Plaudertisches
- Hausorchester als monatliches Highlight auch im Jahr 2025

*Die Anschaffung einer E-Bike Rikscha & die Verschönerung des Garten durch die Anschaffung von Strandkörben und Hochbeeten konnte dank der Unterstützung des Freundes- und Förderkreises realisiert werden und bereitet viel Freude!*

<https://spenden.gesundbrunnen.org/spenden-und-foerdern/foerdermoeglichkeit>



## Seniormoden

Am 23. September hatten die Bewohner:innen des Hauses die Gelegenheit, nach Kaffee und Kuchen die neuesten Herbst- und Winterkollektionen zu entdecken. Senior Mode, das mobile Bekleidungsgeschäft, ermöglichte es den Bewohnern und ihren Angehörigen, stressfrei und in vertrauter Umgebung die passende Kleidung auszuwählen. Gemeinsam mit Angehörigen oder Betreuungskräften konnten die Bewohner:innen entspannt und zu fairen Preisen einkaufen. Bequeme, pflegeleichte Kleidung und professionelle Beratung standen an dem Nachmittag im Vordergrund.

Text: Pina Schreiber





## Vorbereitung für das Oktoberfest

Wie jedes Jahr findet das Oktoberfest in München statt. Da München recht weit entfernt ist, möchten wir das Oktoberfest zu uns ins Haus holen und wir feiern ein eigenes Oktoberfest. Lebkuchenherzen dürfen da nicht fehlen! Also haben wir ein Rezept im Internet rausgesucht und los ging es mit dem Backen unserer Lebkuchenherzen. Zuerst haben wir den Teig zubereitet. Als dieser fertig war, haben wir diesen etwas dicker ausgerollt, um ein großes Herzchen heraus schneiden zu können. Die Herzen wurden dann 10 Minuten in dem Ofen gebacken. Im ganzen Haus roch es nach Lebkuchenplätzchen. Am nächsten Tag, nachdem

die Lebkuchenherzen abgekühlt waren, dekorierten wir die Herzen mit Zuckerguss. Bis nächste Woche zum Oktoberfest werden die Herzen luftdicht verschlossen und ein Apfel wird in die Dose gelegt, damit der Lebkuchen nicht trocken wird. Wir freuen uns jetzt schon darauf die Lebkuchenherzen zu verspeisen.

Text: Christine Löwer





## Akkordeonnachmittag

Am Nachmittag des 26. Septembers fand ein Akkordeon-Nachmittag statt, der den Bewohner:innen ein Lächeln ins Gesicht zauberte und für eine willkommene Abwechslung im Alltag sorgte. Bereits ab 16:00 Uhr versammelten sich die Bewohner:innen im Wohnbereich und die Vorfreude war deutlich spürbar. Die ehrenamtliche Akkordeonspieler:in Frau Schönewolf, musizierte für die Bewohner:innen und eroberte mit ihrer Musik schnell die Herzen der Anwesenden. Im Verlauf des Nachmittags spielte Frau Schönewolf bekannte Volkslieder. Der Höhepunkt des musikalischen Highlights war, als einige Bewohner:innen spontan anfangen zu den Melodien mitzusingen. Alles in allem war der Akkordeonnachmittag ein großer Erfolg. Er zeigte einmal mehr, wie kraftvoll Musik ist und wie sie es vermag, Menschen zu berühren und Erinnerungen zu wecken. Wir freuen uns schon, auf den nächsten Akkordeonnachmittag im Oktober und sind dankbar, dass solch tolle Veranstaltungen durch ehrenamtliche stattfinden können!

Text: Selin Toprak





## Sissi: Rheinhochwasser

von Margitta Blinde

Im Februar des Jahres 1784 wurde der Rhein am Pegel in Köln mit 13,84 Metern der höchste Stand erreicht – soweit bisher historisch nachprüfbar. In den Jahren darauf 1926, 1993 und 1995 gab es immer wieder Hochwasser, das meist jedoch nur knapp bis über den Stand von 10 Metern reichte. Der normale Wasserstand liegt heute bei 3,21, das zum Vergleich. Aktuell gab es zwar Überschwemmungen, aber ein gefährliches Hochwasser sah doch noch anders aus.

Meine älteste Tochter ist mit ihrer Familie vor einem Jahr umgezogen. In einen teilweise renovierten Vierkanthof in direkter Mittelrheinnähe. Die Gebäude, die rechteckig um einen Innenhof liegen, hatten offenbar früher mal zu einem kleinen Weingut gehört, dessen ehemalige Besitzer aber diesem Beruf schon länger nicht mehr nachgegangen sind. Eine große, alte Holztür führt vom Erdgeschoss im Hof an einer Seite mit steiler Treppe in einen großen ehemaligen Weinkeller. Da dort noch ziemlich viel Gerümpel vom Vorbesitzer herum liegt, muss die Tür vorläufig mit einem kräftigen Vorhängeschloss gesichert werden. Dieser Keller ist für den 8-jährigen Enkel und seine Freunde und Spielkameraden zwar ein hoch interessanter Gebäudeteil, aber in seinem jetzigen Zustand noch zu unübersichtlich und daher zu riskant, um dort auf Entdeckungsreise zu gehen.

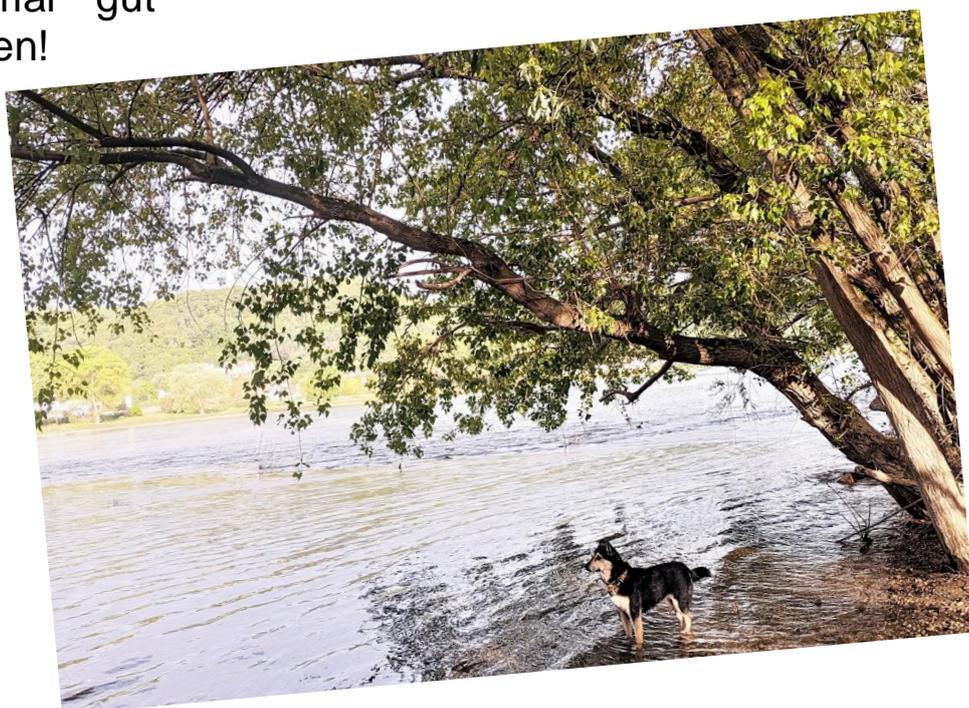
Also, wird der großzügige Innenhof mit seinen alten Weinreben und seinem gepflasterten Boden zur beliebten Spielfläche. Hier lassen sich problemlos Trampolins aufstellen und zum Springen nutzen oder auch kleine Runden zur Übung mit dem Fahrrad drehen, bevor man sich hinaus wagt in den Straßenverkehr. Dieser ist zwar an dieser Stelle Innerorts, nicht sehr stark, erfordert aber doch Aufmerksamkeit, da die alte Dorfstraße keine Fußgängerwege hat. Eigentlich ist es auch eine Einbahnstraße, was aber von den Fahrern nicht immer erkannt und eingehalten wird. Vorsicht ist also gerade für Kinder angesagt!

Ein Teil des Innenhofs ist aber auch für die Erwachsenen reserviert und mit einer Sitzecke aus bequemen Gartenstühlen



angenehm ausgestattet. Im Hintergrund die alten Weinreben runden die Gemütlichkeit und Natürlichkeit des Hofes wunderbar ab.

Vor kurzem hat sich hier nun die Nähe zum Rhein mit einem Hochwasser unangenehm bemerkbar gemacht. Glücklicherweise liegt der Wohnort etwas oberhalb vom Fluss und ist daher wenig gefährdet bei Überflutungen, aber aufpassen ist schon angesagt. Hund Mina kannte aber keine Bedenken sich bei einem sonntäglichen Ausgang ungebremst und voller Energie in die Fluten zu stürzen. Sie hat keine Angst oder Scheu vor Wasser – außer wenn sie notgedrungen zum Säubern in die Dusche gestellt wird. Mina, lief also auf das nahe Wasser und die Wellen zu, fing tüchtig an zu Plantschen mit den Pfoten, und entfernte sich langsam immer weiter vom überfluteten Ufer, bis sie schließlich schwimmen musste. Aber da bekamen meine Tochter und ich Angst vor dem großen Druck des Wassers, dem der Hund ausgesetzt war und den wir nicht abschätzen konnten. Frauchen rief energisch mehrmals:“ Mina! Zurück!“ . Mina drehte sich gottseidank gehorsam um, steuerte unter einiger Mühe aufs Ufer zurück und kam triefend nass und erschöpft auf uns zu. Wir waren erleichtert und sind schleunigst mit ihr nach Hause zurück, um sie trocken zu rubbeln. Noch mal gut gegangen!





— CAFÉ —  
*Casselstübchen*

***Besuchen Sie uns gerne  
im Café***

***Öffnungszeiten:  
Samstags & Sonntags  
14:00 Uhr – 17:30 Uhr***

***Auf Anfrage richten wir auch Ihre  
private Feier aus.***

Gerne können Sie einen Platz im Café reservieren: 05609 8036-24

Casselbreite 5a, Ahnatal-Heckershausen  
Seitlicher Eingang zwischen den Gebäuden 5 und 5a



## **Gesund im Oktober: Katzenfell gegen Rheuma?**

Ich kann mich noch erinnern, dass meine Oma ein solches besaß: ein Katzenfell, das sie gegen ihr Rheuma in den Nacken oder auch auf ihre Knie legte. Damals hieß es in der Volksmedizin, dass das Fell helfen würde gegen Schmerzen von Gicht und Rheumaleiden. Das galt nicht nur hier in Deutschland, sondern in ganz Europa, einschließlich Russland. Es gab sogar ganze Decken, die nur aus Katzenfellen bestanden, außerdem wurden sie auch als Innenfutter für Damenwintermäntel eingesetzt. So geschehen bis in die 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts.

Man glaubt es heute kaum, aber Katzen wurden als Pelztiere angesehen ganz im Gegensatz zu den Hunden. Einen wissenschaftlichen Beweis für die Wirkung des Fells hat es nie gegeben, es wurde wohl auch nicht danach geforscht, sondern die Nutzung der Felle wurde innerhalb der Familien traditionell weitergegeben bzw. gewissermaßen von Generation zu Generation vererbt.

Ende des 19. Jahrhunderts wurden Haustierfelle als Schlafröcke verarbeitet und bei Pelzverbrämungen der Damenmode wurden sogar die Pfoten und Köpfe der Tiere mit eingearbeitet oder daran gehängt. Aber nicht nur die Damenwelt schmückte sich im letzten Jahrhundert mit Tierfellen, auch Heerespelze der Soldaten und Automäntel für die Herren wurden damit ausgestattet und die früher beliebten Fußsäcke aus Tierfell waren nicht nur für kleine Kinder gedacht, sondern auch für frierende Erwachsene, die im kalten Winter Wärme suchten.

Ein ganzer florierender Markt in allen erdenklichen Farben und Musterungen lebte früher von Tierfellen. Dazu kam die professionelle Vermarktung durch den entsprechenden Handel der Pelzfachverbände. Erst im Jahr 2002 erklärten die zuständigen deutschen Verbände, dass sie auf den schwungvollen Handel mit Katzenfellen verzichten würden. Einige Jahre später in 2007 wurde dann der Fellhandel durch das Europäische Parlament offiziell verboten und mit Straf- und Bußgeldandrohungen versehen.

Ein langer Weg für die betroffenen Tiere.



## Persönlichkeiten: Neugierige Außerirdische



Der US-amerikanische Präsident Jimmy Carter. Die Aufnahme entstand zwischen 1975 und 1977.  
© National Archives, USA, Foto-Nr. 628-KH-20804

Dieser Monat beginnt mit einem wichtigen Datum. Gleich am ersten Oktober kann der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter nämlich seinen 100. Geburtstag feiern! Es gibt nicht viele Menschen, die so alt werden – und die auf eine so erfüllte Karriere zurückblicken.

1924 in eine ehrbare Familie in den Südstaaten geboren, freundete er sich nicht nur mit den weißen Kindern in seiner Nachbarschaft an, sondern auch mit vielen dunkelhäutigen. Kein Wunder, dass er sich später gegen die Rassentrennung einsetzte und

für die Gleichberechtigung aller Bürger!

Schon als Jugendlicher war er sehr geschäftstüchtig. Mit der Schule nahm er es allerdings nicht immer so ernst. So schwänzten seine Freunde und er einmal den Unterricht, um sich mit einem tollen Auto in die Stadt aufzumachen. Sogar die lokale Tageszeitung berichtete darüber! Die Auszeichnung als Ehrenschüler musste er sich nach dieser Eskapade leider abschröpfen.

Während seiner Zeit beim Militär verliebte er sich in Rosalynn Smith, eine Freundin seiner Schwester. Sie war sein Fels und seine engste Vertraute. Politisch sehr geschickt, förderte sie seine Karriere. Damit begann sein aufsteigender Stern: vom Senator zum Gouverneur und schließlich zum Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Carter tat während seiner Regierungszeit viel Gutes und setzte sich sehr für sein Volk ein.

Wussten Sie eigentlich, dass er sogar eine Begegnung mit einem UFO hatte? Als er sich im Alter von 46 Jahren im ländlichen Georgia aufhielt, sah er nachts ein Objekt am Himmel, das von selbst erleuchtet wurde. Es war aber weder der Mond, noch einer der Sterne. Ob es vielleicht Außerirdische waren, die sich den künftigen Präsidenten einmal von Nahem ansehen wollten?



## Dem Schatz auf der Spur

Erinnern Sie sich noch? Die Schnitzeljagd ist ein spannendes Spiel, bei dem man tolle neue Gegenden kennenlernen kann! Dazu braucht man eine Gruppe Freunde, eine Karte und idealerweise auch eine gute Puste, denn man legt dabei lange Strecken zurück.



Es ist quasi wie eine Schatzsuche – nur dass der Schatz meist nicht aus Gold und Silber besteht, sondern eher aus Spielzeug, Büchern, Schokolade oder auch einem vollgefüllten Picknickkorb!

Die Suche beginnt an einem vorher festgelegten Ausgangspunkt. An diesem bilden die Spieler verschiedene Gruppen, die dann gegeneinander antreten. Sie alle erhalten einen Hinweis darauf, wo die erste Station sein wird. Das kann zum Beispiel am Wasserturm sein, oder vor dem Rathaus, oder hinter der Scheune. Alle Gruppen machen sich getrennt auf den Weg. Dort angekommen, suchen sie nach dem nächsten Hinweis. Der ist natürlich gut versteckt – zum Beispiel unter einem Blumentopf, oder in einer kleinen Spalte im Mauerwerk, oder in einem Baum. Deshalb sind scharfe Augen und pfiffige Spürnasen gefragt!

Hat eine der Gruppen den zweiten Hinweis gefunden, kann sie daraus lesen, wo die nächste Station zu finden ist. An dieser müssen sie dann den nächsten Hinweis suchen, der ihnen den Weg zum nächsten Punkt weist, usw. Wer alle Stationen besucht hat und alle Hinweise erfolgreich gefunden, landet schließlich am Ziel – und darf sich dort an einer vollgefüllten Schatztruhe erfreuen!

Zu dem Spiel gibt es auch eine tolle Alternative, die sich vor allem für jüngere Kinder anbietet, die noch nicht so gut lesen können. Bei ihnen ersetzt man die geschriebenen Hinweise durch Pfeile, die in die Richtung der nächsten Station weisen, – oder auch durch farbige Papierschnipsel auf dem Boden, ganz ähnlich wie die Brotkrümel bei Hänsel und Gretel.



## Blaues Blut: Unfall am See



Königin Astrid im Palast Laeken, 1934. © Willem van de Poll, National Archives of the Netherlands / Fotocollectie Van de Poll, Lizenz: Public Domain.

Es war eine tragische Liebesgeschichte, der das Leben jäh und viel zu früh ein Ende setzte. Leopold III. von Belgien und seine Frau Astrid hatten sich im Jahr 1926 am Traualtar ewige Treue gelobt, bis dass der Tod sie scheiden würde. Wie alle anderen Ehepaare hatten sie dies erst im hohen Alter erwartet, nach langer Krankheit. Aber tatsächlich waren den beiden nur neun gemeinsame Jahre beschieden, ehe Astrid bei einem Autounfall ums Leben kam. Ihr jüngstes Kind war damals erst ein Jahr alt.

Die aus Schweden stammende Astrid war beim belgischen Volke sehr beliebt. Sie war erst 21 Jahre alt gewesen, als sie den Thronfolger Leopold III. geheiratet hatte. Eine atemberaubende Schönheit, natürlich und ungezwungen. „Die Königin der Herzen“ wurde sie genannt.

Leopold war nur wenige Jahre älter als sie, ein stolzer, schmucker Prinz. Die beiden liebten sich innig und hatten drei goldige Kinder: Prinzessin Joséphine-Charlotte, Prinz Baudouin und Prinz Albert II.

Im August 1935 waren die beiden in der Schweiz zu Besuch, in der Nähe von Luzern. Es war herrliches Wetter, ein strahlend blauer Himmel, viel Sonnenschein. Was lag da näher, als mit dem Wagen eine Tour, um den See zu fahren?

Die beiden lachten und unterhielten sich, genossen die spektakuläre Landschaft und die sommerliche Unbeschwertheit. Da geschah es: In einem unbedachten Augenblick prallte der Reifen des



Autos gegen die Bordsteinkante. Er geriet außer Kontrolle und kollidierte mit einem Baum. Leopold III. und Astrid wurden herausgeschleudert. Aber während der König mit einigen Verletzungen davonkam, waren die der Königin zu schwer: Sie starb noch am Unfallort, in seinen Armen.

Es gab kaum ein Herz, das von diesem tragischen Verlust unberührt blieb. Unzählige Bürger in ganz Europa trauerten um die schöne, junge, liebevolle Königin, die nun niemals in ihre Heimat zurückkehren würde.

## **Vorname Victoria: Göttlicher Erfolg**

Victor und Victoria sind beides sehr beliebte Vornamen für neugeborene Jungen und Mädchen. Sie stammen aus dem Lateinischen und waren schon bei den antiken Römern sehr verbreitet. Übersetzt bedeuten sie „der Sieger“ bzw. „die Siegerin“.

Tatsächlich hieß sogar die römische Göttin des Sieges „Victoria“. Ihr waren zwei Tempel geweiht, in denen sie vom Volk angebetet wurde. Wer heute ihren Namen trägt, sei es in der männlichen oder weiblichen Form, kann deshalb zu Recht stolz auf sich sein!

## **Nachname Walter: Ein mutiger Herrscher**

„Walter“ ist ein Name, der zugleich als Vorname und als Familienname getragen werden kann. Allerdings kommt beides zugleich nur sehr selten vor: Ein Mann mit dem Namen „Walter Walter“ klänge dann doch etwas merkwürdig.

Er stammt aus dem Althochdeutschen und umfasst die beiden Begriffe „herrschen“ und „Heer“. Ein Walter ist also der Anführer eines Heeres. Der Name ist mit Stärke und Kraft verbunden; er ruft unwillkürlich Vertrauen und Zuversicht hervor.

Der wohl berühmteste Namensvertreter ist Walter (kurz „Walt“) Disney, der Begründer des Zeichentrickstudios. Aus seiner Feder entsprang Micky Maus!



## **Wissenswert: Das Sparbuch als Geldanlage**

In früheren Zeiten bekam der Nachwuchs zur Kommunion oder Konfirmation als angemessenes Geschenk von den Paten oder Eltern meist ein Sparbuch geschenkt. Darin war ein Geldbetrag enthalten, der gewissermaßen als Basis gedacht war für weitere Einzahlungen und als eine Leistung für die Sicherheit der Zukunft der Jugendlichen.

Die Einlagen auf einem Sparbuch galten und gelten als eine sichere Anlage, weil sie mit der Vereinbarung einer speziellen Laufzeit und Kündigungsfrist verbunden sind, die wenigstens über drei Monate gehen muss. Darüber hinaus sind sie individuell verhandelbar.

Doch wie und wann begann diese erfolgreiche und bewährte Geschichte einer Geld-Spende als Spareinlage? Erste Hinweise lassen sich finden in den Archiven der Unterlagen der 1818 gegründeten Stadtparkasse Berlin. Hier berichtet der damals zuständige Zahlmeister u.a., dass jeder Interessent ein so genanntes Quittungsbuch über die eingezahlten Summen bekommt, welches mit einer Nummer gekennzeichnet und mit der Unterschrift des zuständigen Aufsichtsrats versehen ist.

Später gab es dann so genannte „Sparkassenscheine“, auf denen dem Eigner zugesichert wurde, dass er zum vereinbarten Zeitpunkt seine Einlage zusätzlich der aufgelaufenen Zinsen zurückerhält. Dieser Vorgang wurde im Jahr 1833 mit der Bezeichnung „Darleiher“ benannt, später „Darlehen“, also galt der eingebrachte Betrag gewissermaßen als ein Darlehen auf Zeit mit entsprechenden Zinsen für seinen Geber. Die Zahlungstermine für die Zinsen waren von vorneherein festgelegt und der Besitzer des Sparkassenscheines hatte sich zu diesem Zeitpunkt zu melden. Wenig später, im Jahr 1838, als in Berlin das erste so genannte „Sparkassengesetz“ in Kraft trat, wurden die ursprünglichen Sparkassenscheine bereits „Sparbücher“ genannt. Im Jahr 1884 gab es im damaligen Deutschland schon über 6 Millionen Sparbücher. Vor dem Ersten Weltkrieg, im Jahr 1910 besaßen bereits mehr als 33 % der Einwohner ein Sparbuch. So hatte der Erfolg des Sparbuches als bewährte Geldanlage begonnen.



## Gedicht

### Herbstlied

von Franz Xaver

Rot, Orange und Braun in jedem Ast,  
Pilze sprießen, still im Wald.  
Erntedank in reicher Rast,  
Freude, die unser Herz überwallt.

Stürme fegen übers Feld,  
Drachen steigen hoch empor.  
Blätter fallen durch das Himmelszelt  
und die Winde singen im stürmischen Chor.

### Die Stadt

von Theodor Storm

Am grauen Strand, am grauen Meer  
Und seitab liegt die Stadt;  
Der Nebel drückt die Dächer schwer,  
Und durch die Stille braust das Meer  
Eintönig um die Stadt.

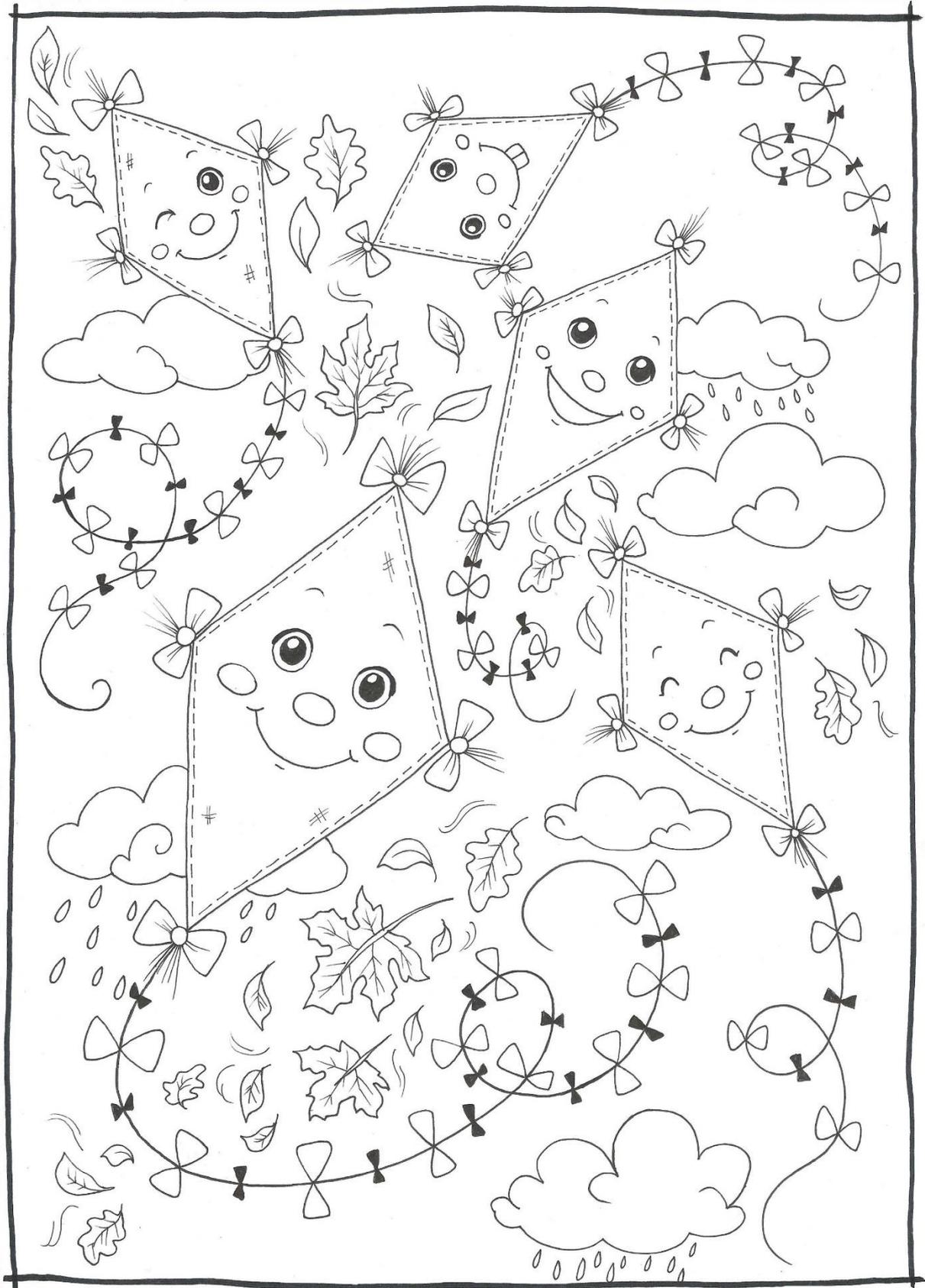
Es rauscht kein Wald, es schlägt im Mai  
Kein Vogel ohne Unterlass;  
Die Wandergans mit hartem Schrei  
Nur fliegt in Herbstes Nacht vorbei,  
Am Strande weht das Gras.

Doch hängt mein ganzes Herz an dir,  
Du graue Stadt am Meer;  
Der Jugend Zauber für und für  
Ruht lächelnd doch auf dir, auf dir,  
Du graue Stadt am Meer.





## Ausmalbild





## Rätsel

### Sudoku

In die freien Kästchen trägt man die Ziffern von 1 – 6 so ein,

von 1 – 6 so ein,

dass

- in jeder Zeile

- in jeder Spalte

- in jedem 3 x 2

Kasten

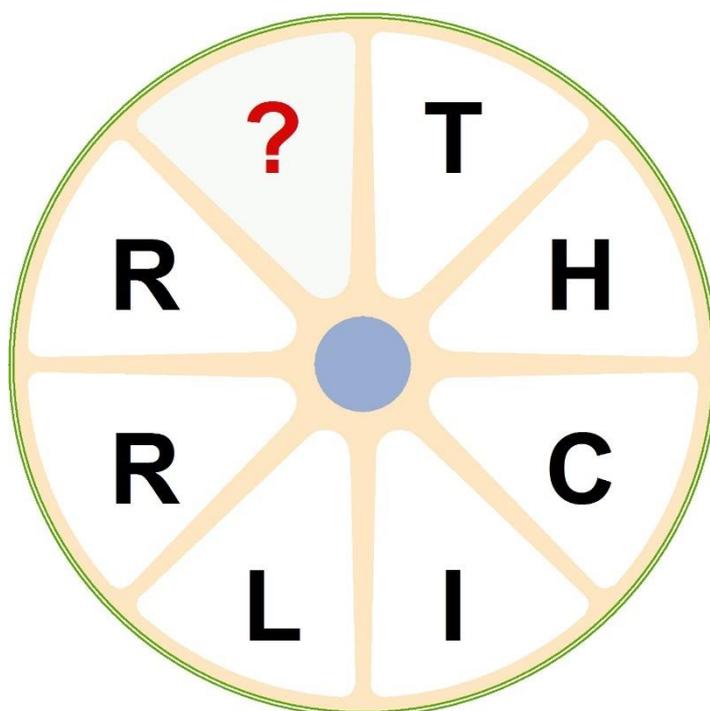
die Ziffern von 1- 6

vorkommen

2		5		1	4
1			6		
5		6			
		2	5		1
		1			2
4	2		1		

### Wort Rad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff entsteht. Probieren Sie aus, an welcher Stelle das Wort beginnt und in welche Richtung (im oder gegen den Uhrzeigersinn) Sie es lesen können.





## Kreuzworträtsel mit Hilfsbuchstaben

militärischer Dienstgrad	Jagd mit Greifvögeln	gewiefter Mensch (franz.)	↙	musikalischer Halbton	Beiname der Thatcher ('... Lady')	Geldrückzahlung	↘ <b>E</b>
↙	<b>F</b>	<b>F</b>		<b>Z</b>	↙ 4		
<b>M</b>	<b>A</b>	○ 6	○ 1	Einzelwort		Wald ausdünnen	
Kolbenge treide	<b>L</b>	<b>L</b>	↘ Einheit d. elektr. Spannung	<b>V</b>			<b>T</b>
Hauptstadt Mikronesiens	<b>K</b>	<b>O</b>			<b>N</b>	○ 2	
↙	<b>N</b>	<b>U</b>	↘ Erfordernis		↘ Abk.: cum tempore		<b>T</b>
afrikanische Kuhantilope	○ 7	↘ Entscheidungsgewalt	<b>M</b>				<b>T</b>
↘ Diebstahl mit Gewalt	<b>R</b>			○ 3	↘ chinesischer Politiker (Peng)	<b>T</b>	
Traubensorte	<b>E</b>	↘ chemisches Element			<b>L</b>		○ 8
○ 5	<b>I</b>			<b>L</b>			

exzellenz Miller GmbH

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Hinweis zur Lösung: russische Region mit extremem Klima

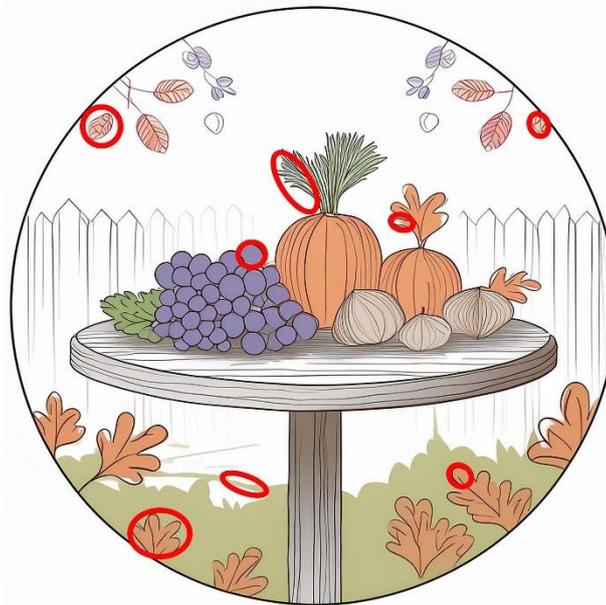


## Auflösung aus dem Monat September 2024

### Auflösung Kreuzworträtsel

	Z				V			
B	R	A	T	S	C	H	E	
	E	M		C	H	O	R	
E	P	O	C	H	E		M	
	O	R		W			N	E
T	R	A	G	I	K	E	R	
	T		U	N			N	K
	A	H	N	D	E	N		
	G		S	E	L	E	N	
N	E	S	T	L	I	N	G	

### Auflösung Bilderrätsel



**POSTHORN**

### Auflösung Brückenwörter

FILIGRAN				A	R	B	E	I	T		GEBER
ZUNFT				M	E	I	S	T	E	R	BRIEF
LINKS		A	U	S	S	E	N				PFOSTEN
UMFANG						R	E	I	C	H	STAG
LAUB			W	A	L	D					KAUZ
REISE				Z	I	E	L				FAHNDUNG
KUECHEN					S	C	H	A	B	E	MESSER
WECHSEL						K	U	R	S		STURZ
UMWELT	S	C	H	A	D	E	N				ERSATZ
HAND				V	O	L	L				BLUT



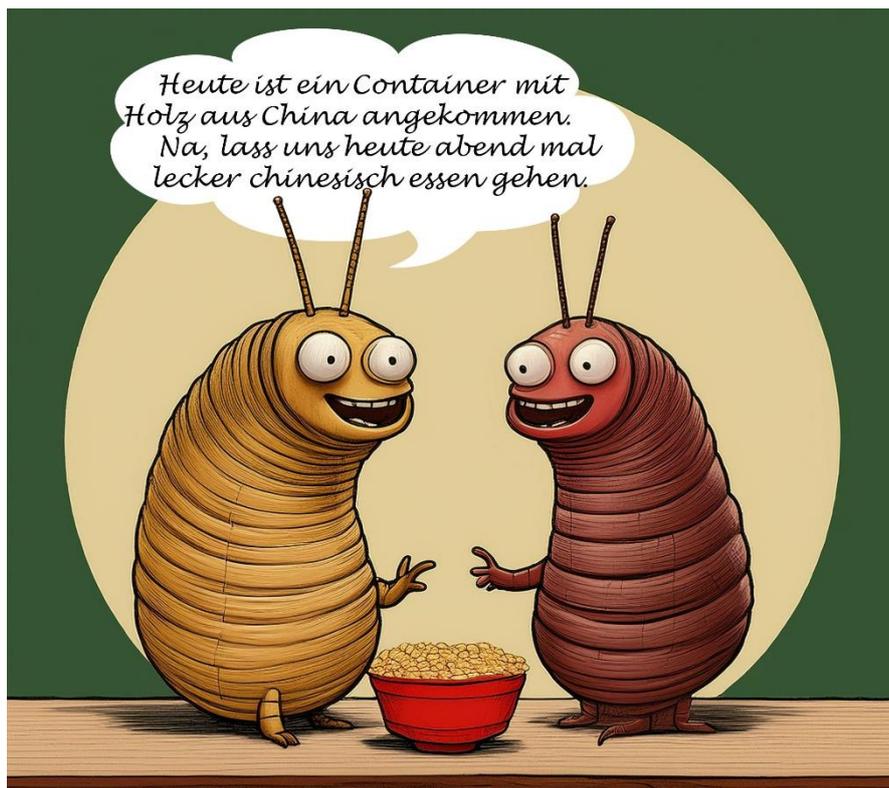
## Lachen ist gesund ...

Der Juniorchef hat das Gefühl, dass seine Angestellten ihm nicht den notwendigen Respekt zollen und hängt an seine Bürotür ein Schild mit folgenden Worten: „Ich bin der CHEF!“ Am späten Nachmittag sagt seine Sekretärin zu ihm: „Ihre Frau hat angerufen und will, dass Sie ihr Schild heute Abend wieder mitbringen!“

Herr Huber schaut sich den Jungen ihm gegenüber mit der Schnupfnase eine ganze Zeitlang an und sagt dann: „Hast du denn gar kein Taschentuch?“ „Doch, aber das verleihe ich nicht!“

An der Rolltreppe hängt ein Schild: „Bei Benutzung der Rolltreppe sind Kleinkinder auf dem Arm zu tragen“. Ein Passant läuft daran vorbei und brüllt: „Wo kriege ich denn auf die Schnelle ein Kleinkind her?“

Ein Vater spielt im Freizeitpark mit seinem Hund Schach. Eine vorbeilaufende alte Frau schaut und sagt: „Sie haben aber einen klugen Hund!“ „Nee, da täuschen Sie sich, der verliert dauernd!“





## *Aus dem Poesiealbum*

*„Mit Wissen, Können, Willen  
schöpft man aus dem Vollen.*

*Mit „Eventuell“ und „Irgendwie“  
gelingt es selten - oder nie.“*



*Aufgepaßt: Männer können gute Beifahrer sein!*

### **Impressum:**

Diese Zeitung ist nur für den internen Gebrauch bestimmt. Für das Impressum ist verantwortlich:

Verantwortlich: M. Krug, F. Verholen  
Einrichtung: Ev. Altenhilfezentrum Ahnatal  
Straße: Casselbreite 5  
Postleitzahl / Ort: 34292 Ahnatal  
Telefon: 05609 8036 0  
E-Mail: [info@ahnatal-gesundbrunnen.org](mailto:info@ahnatal-gesundbrunnen.org)